

Einsatz des Prozessmanagements für die Bottom-Up-Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie und Umsetzung konkreter Digitalisierungsmaßnahmen

Ute Melchior, Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises

Hintergrund und Zieldimensionen

Mit dem durch den Pakt für den ÖGD geförderten Modellprojekt des Rhein-Sieg-Kreises wurde entlang der Prozesse im Gesundheitsamt eine Digitalisierungsstrategie entwickelt, die eine zukunftsfähige und bürgernahe Aufgabenwahrnehmung sowie eine am Stand der Technik orientierte Infrastruktur zum Ziel hat.

Der Fokus des Projektes lag auf den Dimensionen „Digitalisierungsstrategie“ und „Prozessdigitalisierung“ des ÖGD-Reifegradmodells.

Maßnahmen und Methoden

Gemeinsam mit einer externen Beratungsfirma wurden alle Prozesse des Gesundheitsamtes dokumentiert. Relevante Prozesse wurden mit den Sachbearbeitenden modelliert und im Anschluss hinsichtlich des aktuellen Digitalisierungsstands bzw. der Medienbruchfreiheit analysiert.

Dabei wurden mehrere übergeordnete Themenbereiche und konkrete Handlungsschritte zur Prozessoptimierung identifiziert, welche in einer Digitalisierungsstrategie für das Gesundheitsamt mündeten. Einige der erkannten Maßnahmen konnten im Projektverlauf bereits umgesetzt werden.

Resultierende Stufensprünge im Reifegradmodell

Im Projektzeitraum konnten die digitalen Reifegrade in den adressierten Dimensionen „Digitalisierungsstrategie“ und „Prozessdigitalisierung“ von keiner messbaren Stufe auf Stufe 3 bzw. 2 erhöht werden. Zusätzlich verbesserten sich in Folge des Projekts auch die Einstufungen aller anderen Dimensionen, insbesondere „IT-Bereitstellung“, „IT-Sicherheit“ und „Software, Daten, Interoperabilität“.

Durch bevorstehende Maßnahmen werden die Dimensionen „Prozessdigitalisierung“ und insbesondere „BürgerInnenzentrierung“ noch einen Schub erhalten.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Der Bottom-Up-Ansatz ist sehr gut geeignet, um aus dem Prozessmanagement eine Digitalisierungsstrategie zu entwickeln. Die Mitarbeitenden werden einbezogen, wodurch die Qualität der Ergebnisse und die Akzeptanz des Transformationsprozesses gesteigert werden.

Eine zielgerichtete, effiziente und nachhaltige Umsetzung von Digitalisierungsprojekten setzt voraus, dass viele Akteure zusammenarbeiten. Angesichts steigender Arbeitsverdichtung wird das künftig eine der großen Herausforderungen sein.